



MIT DER ALTEN „IGLER“ organisierten die Tiroler Museumsbahnen für die Straßenbahnfreunde aus Karlsruhe, die dem Verband Deutscher Verkehrsamateure angeschlossen sind, eine Sonderfahrt ins Stubaital. Das Bild zeigt die Garnitur in der letzten Kehre vor dem Bahnhof in Mutters. Außerdem stand eine Stadtrundfahrt mit einer alten Straßenbahn auf dem Programm. TT-Foto: Zoller

Bericht über die Jahrestagung 17.-24.8.1989

Am Donnerstagnachmittag hatten wir gewissermaßen als "hors d'oeuvre" Augsburg besucht, wo wir nahezu das gesamte Netz abfahren. Leider konnte aus Personalmangel der KSW nicht eingesetzt werden, da wir sonst das doppelte Personal benötigt hätten.

Der nach wie vor ungewissen Zukunft der Straßenbahn entsprechend war es am Freitag beim Besuch der Münchner Tram längere Zeit regnerisch, erst am Nachmittag klarte es auf. Das von Herrn Wagner "angeheuerte" Personal aus Kreisen der Straßenbahnfreunde tat jedoch alles, um die Fahrt doch noch zu einem Erlebnis werden zu lassen.

Besseres Wetter war bereits am Samstag bei unserer Fahrt zum Wendelstein, wobei auf dem Hinweg im Wendezug der DB kurzfristig noch die Mitfahrt im Führerstand des Steuerwagens arrangiert werden konnte. Obwohl für den Besuch im Depot der Wendelsteinbahn zunächst eine Absage erteilt worden war, ist es doch noch möglich gewesen, einen kurzen Rundgang durchzuführen, wobei der nunmehr bereits fast "traditionelle" "Handvershub" eines Fahrzeugs von der Halle ins Freie "behufs Fotografierens" nicht ausbleiben konnte. Der Auffahrt mit der Zahnradbahn und einem längeren Aufenthalt auf dem Gipfel folgte die Rückfahrt mit der Seilbahn.

Ein geplantes "gemütliches Beisammensein" im Löwenbräukeller war leider infolge Unfähigkeit der Gastronomie ungemütlich, ein Teil der Teilnehmer mußte hungrig das Lokal verlassen und sich anderswo nach einem Essen umsehen.

Strahlender Sonnenschein herrschte dann am Sonntag bei unserem Ausflug nach Salzburg, wo uns Herr Mackinger von den Salzburger Verkehrsbetrieben persönlich empfing und uns bei der Besichtigung der Werkstatt und Remise sowie auf einem Teil der Exkursion auch begleitete. Ein Besuch bei der Stern & Hafferl-Bahn Bürmoos-Trimmelkam sowie eine Fahrt mit dem O-Bus zur Bus-Remise vervollständigten das Programm.

Am Montag waren wir bei U-Bahn und S-Bahn zu Besuch. Beeindruckend die umfangreichen Anlagen des Technischen Zentrums Kieferngarten der U-Bahn. Es ist zu befürchten, daß trotz der Vorschläge für eine Beibehaltung der Tram in München das U-Bahn-Netz so stark vorangetrieben wird, daß für eine Straßenbahn

<< Tiroler Tageszeitung 23.8.

kein Geld und auch nicht mehr genug Initiative vorhanden ist. Bei der S-Bahn war gut zu erkennen, daß dieses Verkehrsmittel so stark in Anspruch genommen wird, daß es - zumindest auf der "Stammstrecke" Pasing - Ostbahnhof - an der Grenze seiner Kapazität angelangt ist. Bemerkenswert war, daß auf beiden Schnellbahnen unsere Gruppe mit Betriebsfahrten auf nichtöffentlichen Strecken in die Depots fahren konnte.

Die Haupttagung war damit abgeschlossen. Die Nachtagung führte uns zunächst nach Innsbruck, wo der Verein Tiroler Museumsbahnen am Dienstag ein außerordentlich ansprechendes Programm für uns vorbereitet hatte. Vom Hauptbahnhof ging es mit einer alten Garnitur der ehemaligen Linie 4 (Innsbruck - Solbad Hall) auf die Stubaitalbahn nach Fulpmes. Unterwegs waren zahlreiche Fotohalte, zum Teil mit Kreuzung und Überholung, eingeplant. Am Stubaitalbahnhof hatten wir dann einen erst vor kurzem aus einem Gepäckwagen umgebauten Büffetwagen angehängt. In Fulpmes gab es das "alpenländische" Umsetzen unserer Sonderzuggarnitur (Zurückschieben der Wagen auf die Strecke, Triebwagen in ein Gleis des Bahnhofs, Ablaufenlassen der Wagen in den Bahnhof auf das andere Gleis), was natürlich ausgiebig fotografiert wurde. Anschließend ging es über den Stubaitalbahnhof nach Igls. Auf dem Rückweg stiegen wir in einem Straßenbahn-Old-Timer-Zug um, mit dem wir über Pradl - Amras zur Hungerburgbahn fuhren. Die meisten fuhren noch zu einem Ausklang auf die Hungerburg, einige mit der Nordkettenbahn zum Hafelekar.

Am Mittwoch ging es dann nach Jenbach. Hier besuchten wir die erst vor kurzem fertiggestellte neue Werkstatt der Zillertaler Verkehrsbetriebe. Am selben Tag war gerade noch die Abnahmekommission anwesend. Mit planmäßigen Zügen, aber einem reservierten Wagen fuhren wir mit der Achenseebahn hin und sofort wieder zurück. Daran schloß sich dann eine Fahrt mit einem Sonderzug der Zillertalbahn an, wobei der Triebwagen 1 zum Einsatz kam, der ursprünglich bei der Straßenbahn Ravensburg - Weingarten - Baienfurt, dann bei der RET Rotterdam verkehrte. Unterwegs hatten wir bei zahlreichen Fotohalten Gelegenheit, nicht nur unseren Sonderzug und die "üblichen" Planzüge, sondern auch den Dampfzug und aufgesattelte Güterwagen zu fotografieren. Einige Interessenten konnten eine Teilstrecke mit dem Dampfzug mitfahren.

Auf dem Rückweg am Donnerstag schloß sich noch ein Besuch bei der Zugspitzbahn an. Der in Aussicht gestellte Einsatz einer lokbespannten Garnitur war allerdings aus betrieblichen Gründen doch nicht möglich. Dafür konnten wir jedoch alle Lokomotiven im Freien fotografieren, da ausgerechnet die am weitesten hinten stehende Lokomotive in die Werkstatt sollte, so daß alle anderen Maschinen erst einmal wegrangiert werden mußten. Bei der Fahrt zum Schneefernerhaus und während des Aufenthalts auf der Zugspitze schien noch die Sonne, erst bei der Talfahrt mit der Seilschwebbahn zogen dann Wolkennebel auf. Fast alle Teilnehmer kehrten noch am selben Tag nach Hause zurück.

Trotz bester Vorbereitung lassen sich Pannen leider nicht vermeiden. Am unangenehmsten war leider das "verkorkste" gemütliche Beisammensein am Samstag. Das Programm in München selbst war nur durch die tatkräftige Unterstützung durch Herrn Wagner möglich, in Augsburg, Salzburg und Innsbruck knüpfte er wichtige Kontakte für die Durchführung der Tagung. An dieser Stelle möchte ich ihm daher recht herzlich für seine Mitarbeit danken. Mein Dank gilt aber auch den beteiligten Verkehrsunternehmen sowie den Straßenbahnfreunden in München und Innsbruck.

Ich wünsche Ihnen viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen sowie viel Spaß bei unserem gemeinsamen Hobby und würde mich freuen, Sie bei unserer Jahrestagung in Ungarn begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen.

*Wolfgang Lippe*